

KURZ NOTIERT

Erbschaft 20 000 Franken für das Pflegezentrum Spitz

Der Stadt Kloten wurde eröffnet, dass dem Pflegezentrum im Spitz 20 000 Franken vermacht wurden. Das Geld soll gemäss dem letzten Willen der Verstorbenen den Pensionären des Pflegezentrums direkt zugutekommen, wie zum Beispiel durch Ausflüge, Hilfsmittel oder Ähnliches. Aus diesem Grund werden diese Mittel im Sinne der Verstorbenen zugunsten der Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegezentrums verwendet.

Schulhaus Dorf Arbeitsvergabe Dachsanierung

Die Aufträge für die Dachsanierung des Schulhauses Dorf wurden an die Unternehmer verteilt. Mit der Ausführung der Sanierung des Steildaches, der Dachgauben und der Instandstellung der vertikalen Flächen wird die Firma Harder Bedachungen AG mit 141 826 Franken beauftragt. Die Spenglerarbeiten werden von derselben Firma zu 85 646 Franken übernommen. Die Firma Fix Gerüstbau wird die Gerüstbauarbeiten mit 27 231 Franken ausführen.

Schulverwaltung und Musikschule Öffnungszeiten über die Sportferien

Die Schulverwaltung Kloten und das Sekretariat der Musikschule Kloten Bassersdorf Lufingen sind während der Sportferien (18. Februar bis 1. März 2019) wie folgt geöffnet:

Montag-Mittwoch	8–12.30 Uhr
	13.30–16.30 Uhr
Donnerstag	13.30–18 Uhr
Freitag	7.15–13.30 Uhr

Kontakt: schulverwaltung@kloten.ch und info@musikschule-kloten.ch
Die Schulverwaltung und das Sekretariat der Musikschule wünschen allen eine schöne Sportferienzeit.

Whistleblowing Schaffung einer Anlaufstelle

Der Bericht zum Risikomanagement der Stadt Kloten zeigt auf, dass deliktische Handlungen von Mitarbeitenden ein potenzielles Risiko der Stadt sind. Der Stadtrat hat beschlossen, eine Anlaufstelle für die Meldung von Fehlverhalten und Missständen zu schaffen. Eine wichtige Aufgabe dieser Whistleblowing Anlaufstelle ist es, Sachverhalte genau abzuklären und festzustellen, ob es sich tatsächlich um deliktische Verhalten handelt. In jeder Organisation – so auch in einer Verwaltung – besteht das Risiko, dass einzelne Mitarbeitende sich zu deliktischen Handlungen bewegen lassen. Solche Handlungen können beispielsweise passive Bestechung, Amtsmissbrauch, Diebstahl, Übergriffe gegenüber Klienten und auch finanzielle Delikte sein.

Nebst anderen prioritären Massnahmen zur Vermeidung und Früherkennung solcher Handlungen ist auch die Schaffung einer sogenannten Whistleblowing-Anlaufstelle eine geeignete Massnahme. Der Stadtrat stimmt der Schaffung dieser unabhängigen Anlaufstelle ausserhalb des Stadthauses zu und genehmigt einen Kredit von 2000 Franken. Für die Folgejahre ab 2020 wurden wiederkehrende Ausgaben von 500 Franken bewilligt. In Anlehnung an den Kanton Zürich hat nun auch die Stadt Kloten eine solche Anlaufstelle bezeichnet.

Landsgemeinde – Ideen aus Kloten

Dieses Jahr findet in Kloten am Samstag, 15. Juni, die 3. Landsgemeinde statt. Die Landsgemeinde wird in der Schweiz noch im Kanton Appenzell Innerrhoden und im Kanton Glarus gelebt. In Kloten wird die Landsgemeinde auch gelebt – aber anders. Ein Interview mit Jean-Luc Kühnis, Vorstandsmitglied der Landsgemeinde Kloten.

Kloten: Gibt es die Landsgemeinde in Kloten schon lange?

Jean-Luc Kühnis: Dieses Jahr, 2019, ist die dritte Ausgabe, bis jetzt gab es zwei. Die Premiere feierten wir im Jahr 2012, die zweite Ausgabe war dann im Jahr 2016.

Woher kam die Idee, die Landsgemeinde in Kloten einzuführen?

An der Zukunftskonferenz im Mai 2010 wurden verschiedene Menschen eingeladen, um herauszufinden, was in Kloten fehlt. So etwas sollte für die Zukunft etabliert werden, wo jeder mitentscheiden, mitprägen und mitgestalten kann – so ist die Idee der Landsgemeinde entstanden. Am 7. November 2011 haben

wir den Verein Landsgemeinde Kloten gegründet.

Ideen sind gefragt – wer darf Ideen einbringen und Projekte einreichen?

Wir sagen immer so schön: Alle, denen Kloten am Herzen liegt. Also Menschen, die hier wohnen, aber auch solche, die jeden Tag hier arbeiten und viel Zeit verbringen, ohne in Kloten wohnhaft zu sein. Dabei kann wirklich jeder Projekte einreichen: Kinder, Jugendliche und Menschen aus allen 118 Nationen, die in Kloten leben.

Und wer darf bei der Landsgemeinde abstimmen?

Genau dieselben, die auch Projekte einreichen können. Alle dürfen debattieren, Fragen stellen und abstimmen – urdemokratisch.

Für die Inspiration: Welche Projekte haben bisher gewonnen?

An der ersten Ausgabe konnte ein Theater- und Musikfestival veranstaltet werden unter dem Namen «stage days». Zudem wurde ein öffentliches WC auf dem Stadtplatz realisiert, ein Projekt der Stadtmusik Kloten. Im Jahre 2016 gewann der Indoor-Spielplatz, der Entdeckerspielplatz in Egetswil und die Mobile Bühne, die jeder mieten und brauchen darf.

Viele Ideen werden eingereicht und es

können schlussendlich nicht alle umgesetzt werden. Was passiert mit diesen Ideen?

Die Landsgemeinde ist auch ein Projekt, das Menschen sensibilisiert: Ja, alle können selbst anpacken und umsetzen. Der Stadtrat erkennt dieses Engagement und prüft in der nachfolgenden Stadtratsitzung alle eingereichten

Projekte. Wirklich alle und nicht nur die acht besten, die an der Landsgemeinde vorgestellt werden. Dabei wird dann entschieden, welche Ideen innovativ sind und Kloten guttun. Diese werden an andere Organisationen vermittelt oder in der Planung aufgenommen. In diesem Sinne ist keine Idee eine verlorene Idee.

Wer organisiert die Landsgemeinde?

Hinter der Landsgemeinde steht der Verein Landsgemeinde. Dort ist die Stadt ein Akteur, aber Gastronomie, Infrastruktur, Werbung, Grafik etc. wird von einem Klotener Team ehrenamtlich übernommen.



Jean-Luc Kühnis stand Red und Antwort. Foto: zvg

Und zum Schluss: Was sind die Bedingungen, um mitzumachen?

Ein Projekt muss der Allgemeinheit dienen, es sollen möglichst viele Klotener davon profitieren können. Ausserdem soll es nicht etwas sein, das viele Jahre Planung braucht, sondern es muss bald sichtbar sein. Aus diesem Grund muss ein Projekt innerhalb eines Jahres umgesetzt werden können.

Also haben Sie Mut und geben Sie Ideen ein – darauf freut sich das OK der Landsgemeinde.

Weitere Informationen: www.landsgemeinde-kloten.ch

Spanisch-Integrationskurs abgeschlossen

Herzliche Gratulation allen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern des «Integrationskurses in spanischer Sprache».

Dieser Kurs bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, integrationsrelevante Kenntnisse und Informationen über die Stadt Kloten sowie die Schweiz zu erlangen.

Behandelt wurden Themen des Alltags, wie zum Beispiel das Bildungssystem in der Schweiz, Regeln und Pflichten in der Nachbarschaft, Versicherungen und Finanzen, Arbeit und noch viele mehr.

Die Kursinhalte wurden den biografischen Lebensumständen und Interessen der Lerngruppe angepasst. Der Kurs wurde auf Spanisch unterrichtet und von der Stadt Kloten organisiert. Stadträtin Regula Kaeser-Stöckli hat den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Abschluss gratuliert und das Zertifikat übergeben.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben den Integrationskurs erfolgreich abgeschlossen. Foto: zvg.

Bikesharing mit PubliBike

Der Stadtrat hat beschlossen, das Veloverleihnetz von PubliBike in Kloten einzuführen.

Die Kosten belaufen sich auf maximal 21 540 Franken pro Jahr. Die für den Sommer 2019 geplante Inbetriebnahme wird mit den Städten Opfikon und Dübendorf sowie der Gemeinde Wallisellen koordiniert. Sollte eine der teilnehmenden Gemeinden von der Einführung absehen, wird das Projekt nicht wie geplant umgesetzt.

Das Bikesharing-System in Kloten wird mit dem bestehenden Bikesharing-Netz der Stadt Zürich verbunden. Die Einwohner der Stadt Kloten erhalten mit PubliBike so den direkten Anschluss an das grösste zusammenhängende Veloverleihnetz der

Schweiz. Die Velos werden an fixen PubliBike-Stationen ausgeliehen und zurückgegeben, dies kann auch gemeindeübergreifend geschehen. So kann zum Beispiel ein Velo in Kloten ausgeliehen und in Zürich oder einer der anderen teilnehmenden Gemeinden zurückgegeben werden. In Kloten sind fünf Stationen vorgesehen: Schluefweg, Stadtzentrum / Stadthausplatz, Bahnhof Kloten, Bahnhof Balsberg und Flughafen Kloten.

Für die Ausleihe der Velos ist eine einmalige Registrierung mit der Angabe von Kontaktdaten und Zahlungsmittel nötig, entweder mit dem Smartphone oder mit dem SwissPass. Schweizweit gelten für die Nutzung der Velos und E-Bikes von PubliBike dieselben Tarife, die unter www.publibike.ch/de/publibike/pricing eingesehen werden können.



Wird in Kloten eingeführt: Bikesharing mit PubliBike. Foto: zvg.

KURZ NOTIERT

Abstimmung und Wahlen Letzte Gelegenheit

Bis zur Urnenschliessung am Sonntag, 10. Februar, um 10 Uhr kann noch persönlich über die Zersiedlungsinitiative (Vorlage auf Bundesebene) sowie über das Hunde- und Wassergesetz (kantonale Vorlagen) an der Urne abgestimmt werden. Zudem finden die Erneuerungswahlen der Bezirkskirchenpflege Bülach statt. Informationen bezüglich Urnenstandort und Öffnungszeiten erhalten Sie auf der Rückseite Ihres Stimmausweises.

Neu kann unter www.kloten.ch/faq ein FAQ (Häufig gestellte Fragen) eingesehen werden, das verschiedensten Fragen zu Abstimmungen und Wahlen beantwortet.

Feuerwehr ist weiterhin «heisses Thema»

Mit der Replik auf die Interpellations-Antwort des Stadtrates stand am Dienstag die Feuerwehr im Zentrum der Gemeinde-ratsdebatte. Da ging das Ja zum Gestaltungsplan beinahe etwas unter.

Daniel Jaggi

Wieder war die Zuschauertribüne aussergewöhnlich gut besetzt – und wieder ging es im Rat um den Knatsch bei der Feuerwehr. Diesmal bekamen die Besucher auch einiges zu hören: Vorwürfe, Anschuldigungen und Entgegnungen.

Aber der Reihe nach. Nach der Beantwortung der Interpellation mit 19 Fragen zum Grund der Kündigungen zweier Offiziere bei der Stützpunktfeuerwehr Kloten (der «Klotener Anzeiger» berichtete), die Roland Lieb (SVP) eingereicht hatte, konnte er nun Replik halten, bevor das Geschäft ordnungsgemäss abgeschlossen werden sollte. Einleitend gab Lieb seiner Enttäuschung über die Antworten des Stadtrates Ausdruck. Einige Antworten seien sehr spärlich ausgefallen, sagte Lieb und fügte an die Adresse von Stadträtin und Ressortvorsteherin Priska Seiler Graf (SP) an: «Ich finde es grundsätzlich feige, sich hinter einem Stadtratsentscheid zu verstecken. Es sei zwar richtig, dass der Kündigungsentcheid vom Gesamtstadtrat gefällt worden sei, doch als Ressortvorste-

herin trage sie die Verantwortung. Diese für das Klotener Parlament aussergewöhnlich scharfe Bemerkung führte wenige später zu einer Reaktion von René Rouser. Im Namen der SP unterstrich er: «Es hat mich aus den Socken gehauen, wie mit Priska Seiler Graf und dem Stadtpräsidenten gesprochen wird.» Das passe nicht hierher. Er sei zudem überzeugt, dass die Angelegenheit auf gutem Wege sei. Von einer alten, aufgewärmten Geschichte sprach ferner Tania Woodhatch (EVP), die betonte, dass die EVP hinter dem Vorgehen des Stadtrates stehe.

«Ich weiss mehr als du»

Zuvor hatte Lieb zu zehn Antworten des Stadtrates im Detail Stellung genommen. Hierfür habe er viel Zeit investiert, viele Gespräche mit Betroffenen geführt und Dutzende Mails gelesen. Lieb sagte an Priska Seiler gerichtet: «Ich bin sicher, dass ich mehr weiss über die Angelegenheit als du.»

Denn er habe, anders als die Ressortvorsteherin, mit allen Beteiligten gesprochen. So kam er zum Fazit: «Eine fristlose Kündigung auszusprechen, aufgrund eines privaten Chats und aufgrund nicht beweisbarer Massregelungen, ohne das Anstellungsverhältnis wirklich zu kennen, sei völlig befremdend und entwürdigend.» Er könne deshalb nicht verstehen, wie der Stadtrat einen Entscheid treffen könne, ohne entsprechende Abklärungen vorzunehmen.

Wie schon zu Beginn der Affäre zeigte sich auch in der Gemeinderatsdebatte vom Dienstag eines deutlich: Das Anstellungsverhältnis der über 80 Feuerwehrleute ist aufgrund der Freiwilligkeit keineswegs klar. Juristin Sandra Eberhard (SVP) widersprach denn auch der in der Interpellationsantwort geäusserten Meinung des Stadtrates, es handle sich «am ehesten» um einen «einfachen Auftrag gemäss Obligationenrecht». Ein solcher bestehe vielmehr zwischen

dem Stadtrat und der Feuerwehr, betonte sie und fügte an, dass die Feuerwehr rechtlich gesehen mit einem Verein zu vergleichen sei. Und weil im Pflichtenheft des Kommandanten der Ausschluss von Feuerwehrangehörigen nicht geregelt sei, könnte eine «Kündigung» nur durch die Mehrheit der Mitglieder vorgenommen werden.

Verordnung fehlt offenbar

In ihren Ausführungen machte Eberhard den Stadtrat zudem darauf aufmerksam, dass offenbar gar keine Feuerwehrverordnung vorhanden sei, in der vieles geregelt wäre. Eberhard: «Ich habe auf jeden Fall keine Verordnung gefunden. Es wäre deshalb wünschenswert, wenn es sie wirklich nicht gibt, eine solche zu erarbeiten.»

Als weiterer Punkt kam in der Ratsdebatte zudem die Einsatzfähigkeit der Stützpunktfeuerwehr zur Sprache. Denn mit der Ende Jahr er-

folgten Austrittswelle aufgrund des Vertrauensverlusts in das Kommando ist der Mannschaftsbestand stark geschrumpft. Ueli Schlatter (SVP) rechnete akribisch vor, wie viele sogenannte Front-Feuerwehrleute bei einem Einsatz überhaupt noch zur Verfügung stehen. Er kam auf 17. Dies aufgrund des Umstandes, dass 17 Anfänger seien und in der Regel lediglich zwei Drittel der Leute einrücken würden. «Wie die Feuerwehr so einsatzfähig sein soll, zumal sie in 30 Minuten 30 Leute am Schadenort haben müsste, ist fraglich.» Schlatter dementierte damit die Haltung des Stadtrates, der in der Interpellationsantwort schrieb, die Stützpunktfeuerwehr «ist und war zu jedem Zeitpunkt voll einsatzfähig».

Mediation war erfolgreich

SVP-Gemeinderat Rico Käser, der unter Protest Ende Jahr ausgetreten ist, dementierte zudem, dass die im Sommer vorgenommene Mediation ein Flop gewesen sein soll. Käser: «Die Mediation war erfolgreich, aber eben nicht im Sinne der Stadt.» Seiner Ansicht nach sei klar geworden, dass der Kommandant Führungsmängel aufweise und ihm gegenüber kein Vertrauen mehr bestehe.

Nach den zahlreichen Voten der SVP ist der Vorstoss in der Folge abgeschrieben worden.

Ferner hat der Gemeinderat Marco Brunner (SVP) in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) gewählt. Er ersetzt Tina Kasper (SVP), die aus dem Kontrollgremium zurücktritt.

Gemeinderat hat Gestaltungsplan «Rätschengässli» noch geändert

Der Gemeinderat hat der Revision des öffentlichen Gestaltungsplans «Rätschengässli West» und dem damit verbundenen privaten Gestaltungsplan «Im Gässli» einstimmig zugestimmt. Damit wird das Bauernhaus an der Dorfstrasse 35 unter Schutz gestellt. Die Geschichte des teilweisen Riegelbaus reicht bis 1672 zurück, wie in der Analyse zur Schutzwürdigkeit steht. Darin ist zu entnehmen, dass der Viel-

zweckbau «in Bezug auf das Ortsbild sehr bedeutend» sei. Es handle sich zusammen mit dem Vorplatz und der Freifläche um eine historisch gewachsene Siedlungsstruktur, die so noch immer erkennbar sei. Von der Schutzwürdigkeit ausgenommen sind die Anbauten und Nebengebäude. An ihrer Stelle ist eine grosszügige Überbauung geplant. Eine Änderung hat die GRPK aber noch vorgenommen: So werden die Baulinien entlang des

Kieswegs nicht eliminiert und damit das Näherbaurecht verweigert. Nach Angaben von GRPK-Sprecherin Sandra Eberhard bestehe nun die Möglichkeit, das heutige Weglein dereinst als Ein- oder Ausfahrt auszubauen, um so die rückwärtige Erschliessung, die auch über die Gerlisbergstrasse erfolge, bei einer weiteren Verdichtung und der damit verbundenen Zunahme des Verkehrs zu entlasten. (dj.)

ANZEIGEN

DIE NEUEN SUZUKI PIZ SULAI® 4 x 4 SONDERMODELLE

NEW SUZUKI SX4 S-CROSS PIZ SULAI® 4 x 4

BEREITS FÜR Fr. 27 490.- ODER AB Fr. 207.-/MONAT

BOOSTERJET

NEW SUZUKI SWIFT PIZ SULAI® 4 x 4

BEREITS FÜR Fr. 20 490.- ODER AB Fr. 138.-/MONAT

HYBRID

NEW SUZUKI IGNIS PIZ SULAI® 4 x 4

BEREITS FÜR Fr. 19 490.- ODER AB Fr. 123.-/MONAT



Preisvorteile bis:
Fr. 2 100.-
Limitierte Sonderserie,
nur solange Vorrat



Attraktives PIZ SULAI® Paket inklusive:

Vier Aluminium-Winterräder mit Markenreifen, Holzschlitten (2-Sitzer), sportliches Designpaket, Einstiegsleisten, Lenkradapplikationen, Schlüsselanhänger, Deluxe-Fussmatten und eine praktische Kofferraummatte – alles im exklusiven PIZ SULAI®-Look.

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® 4x4, 6-Gang manuell, 5-türig, Fr. 27 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emissionen: 141 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33 g/km; New Suzuki Swift PIZ SULAI® 4x4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 20 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.9l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emissionen: 112 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 26 g/km; New Suzuki Ignis PIZ SULAI® 4x4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 19 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.2l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emissionen: 118 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 27 g/km; **Hauptbild:** New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® Top 4x4, 6-Gang manuell, 5-türig, Fr. 31 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emissionen: 141 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33 g/km; New Suzuki Swift PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 23 190.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.4l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 101 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23 g/km; New Suzuki Ignis PIZ SULAI® Top 4x4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 21 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.2l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emissionen: 118 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 27 g/km; Durchschnittswert CO₂-Emissionen aller in der Schweiz neu immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137 g/km.

Leasing-Konditionen: 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0,9%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis, Der Leasingzinssatz ist an die Laufzeit gebunden, Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasingangebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasingpartner ist die MultiLease AG. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.**

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

www.suzuki.ch